

DER HANDELSMANN

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 233

D A7 D

{ O, wie glück - lich wird mi Greth, Denn sie kriegt a Han - dels - mann, }
{ Der e schöns Ver - mö - ge het, Kommt vom Sund - gäu o - be - ra. }

E7 A E7 A A7

Fir - zig het er jo so - gar, Zun - del un der - gli - he War.

D A7 D

Tra - la - la - la, la - la - la, Tra - la - la - la - la !

1) O, wie glücklich wird mi Greth,
Denn sie kriegt a Handelsmann,
Der e schöns Vermöge het,
Kommt vom Sundgäu obero.
Firzig⁽¹⁾ het er jo sogar,
Zundel un dergliche War.
Tralalala, lalala,
Tralalalala !

2) Aber Wurzel grabt er au ;
Doch so wie i Meister bin,
Lied ich's nit von sinere Frau.
Dis verfluecht Ameisevieh
Plogt ne, dass er Tâ un Nacht
Jucke muess un schnurrt un kracht.

3) Geld verdient er frili scho,
Sej's au numme Kritzerwies.
Wann d'r Handel nit will goh,
Fangt 'r Frösche oder Mies.
Wann 'r 's besser mache kann,
Fangt 'r de Kümmehandel an.

4) Kleider het der Sapperlot,
Bis uf d'Hemder alli guet,
Spatt uf Spatt, wis, blöü, grünen, rot,
Un e netter, geflickter Huet.
Sechs Pfund wiejt e jeder Schueh,
Kurz – der Burst het Sache genue.

5) Süfer isch er, d'sell isch woehr,
Hätt er nit e dicke Kopf,
Krummi Backe, roti Hoor
Un e wetters nette Kropf.

's Scheele steht 'm au guet â :
Luejt er nauf, so luejt er rã.

6) Wann er dann bim Esse sitzt,
Schafft er brav un isch nit fül ;
Bröckle schluckt er, dass er schwitzt,
Dann er het ken Zahn im Mül,
Kurz, er wär so ziemli nett,
Wann er nur au höre tät.

7) Krummi Bein, d'sell steht 'im guet,
Frili muess er langsam gehn ;
Wann er aber rede tuet,
Kann m'r ne ken Wort verstehn.
'S Gretele sât, es will ne doch,
Isch d'r Buckel noch so hoch.

8) Rot emol, Bas Dorothee,
Wieviel as dis Bürstel hit
Minere Gret in d'Eh het genn ;
Bsinn di recht, dü rotsch es nit !
Denk, e Vierli Münsterkäs,
Un er wurd noch Hindersäss (²).

9) Kurzum, jedes Maidel hie
Hätt ne gern un wär sin Wib.
Aber jo, ihr guete Lit,
'S Gretele het de Käs im Lib.
'S Ehpfund lejt am rechte Ort,
Un der Kerl halt sin Wort.

Ernolsheim 1897 und Gerstheim 1910

(¹) Firzig, mancherorts Fierzig = Feuerzeug.

(²) Hintersasse, einer, der das Bürgerrecht nicht bezahlen kann und nur Schutz und Schirm genießt.
« Hindersäss » nennt man auch einen Bauer, der im Hof der Schwiegereltern in der kleinen Hinterstube wohnt.

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2014